

# Protokoll der 2. stufenübergreifenden Fachgruppensitzung auf Bezirksebene im Schuljahr 2016/17

**Ort:** Mittelschule Olang

**Zeit:** Mittwoch, 26. April 2017, Beginn: 15.00 Uhr

**Anwesend:** Hofmann Sebastian, Mayrl Sigrid, Reider Brigitte, Webhofer Roberta, Mutschlechner Barbara, Hitthaler Sabine, Oberparleiter Elisabeth, Auer Günther, Stampfl Theresia, Mayrl Gudrun

**Entschuldigt abwesend:** Untersteiner Andreas, Passler Andreas, Palfrader Verena, Tavella Konrad, Strobl Veronika, Steiner Werner, Oberhofer Ingrid, Campidell Stefan

## Tagesordnung:

### 1. Begrüßung

Die Anwesenden werden begrüßt. Frau Direktor Mair lässt sich entschuldigen. Gudrun Mayrl übernimmt die Leitung der Sitzung.

### 2. Planung und Organisation eines Musicals

Werner Steiner hat einen kurzen schriftlichen Bericht über das Musical in Vintl geschickt. Er wird vorgelesen. Gudrun Mayrl berichtet über das Musical an der Mittelschule Ursulinen. Theresia Stampfl beschreibt, dass in Mühlbach immer mit der Musikkapelle zusammengearbeitet wird. Sabine Hitthaler kann das für die Grundschule Olang auch bestätigen. Auer Günther berichtet über das sprachenübergreifende Musical in der Grundschule Bachlechner. Auch die anderen Anwesenden ergänzen.

Im Gespräch ergeben sich drei Schwerpunkte:

#### a) Die Suche nach einem passenden Musical.

Man investiert als Lehrer viel Zeit in diese Arbeit. Zeit, die von außenstehenden Personen nicht wahrgenommen wird. Es ist sehr schwierig passende Inhalte bzw. Musik zu finden. Oft müssen die Texte in akribischer Kleinarbeit angepasst, umgetextet oder sogar übersetzt werden.

#### b) Organisation und Planung

Die Lehrer sind sich einig, dass immer sehr große bzw. nicht homogene Gruppen betreut werden müssen. Abgesehen von der Betreuung und Instruktion der Kinder hat man als Musiklehrer oft noch viel organisatorisches Drumherum zu meistern. Besonders belastend findet der Großteil der Anwesenden die Betreuung der Technik bzw. die Organisation der Technik.

Es gibt unterschiedliche Herangehensweisen:

Die einen betreuen die gesamte Technik durch eigene Leute. Vorteil: Es ist billiger. Nachteil: Das Team hat viel Verantwortung und nicht immer ist man für alle Probleme genügend ausgebildet.

Andere leihen Mischpult, Boxen und Mikrofone. Vorteil: Kostengünstiger. Nachteil: Die geliehenen Geräte entsprechen nicht immer den Anforderungen.

Gesamte Technik wird von einem externen Techniker betreut. Vorteil: Es ist viel Verantwortung weg. Nachteil: Es ist sehr teuer.

Da viele Schulen keine eigene Technikanlage besitzen, müssen oft externe Techniker beauftragt werden.

Günther Auer erwähnt, dass man über das Amt Film und Medien die Anlage recht günstig leihen kann.

Es wird die Überlegung in den Raum geworfen, ob es nicht möglich wäre, dass der Schulverbund eine Anlage ankauft, die einzelne Schulen leihen könnten.

### c) Ressourcenverteilung

Die finanzielle Unterstützung seitens der Schulstellen für solche Projekte ist unterschiedlich. In einigen Schulen ist die Finanzierung kein Problem, andere müssen für die gesamten Kosten die freiwilligen Spenden verwenden. Eine einheitliche Regelung wäre auf jeden Fall wünschenswert.

Die Zeitproblematik ist ein schwerwiegendes Problem. Musik sollte ständig präsentieren bzw. bei öffentlichen Veranstaltungen der Schule zur Auflockerung und Unterhaltung beitragen. Dafür ist eindeutig zu wenig Zeit vorgesehen. In den meisten Schulen wurde heuer in den Dreijahresplänen der Schwerpunkt auf Sport und Bewegung gesetzt. Musik hat das Nachsehen und sollte aber dennoch immer aktiv sein. Die Lehrer der Fachgruppe sind sich einig, dass hier unbedingt etwas geschehen muss.

Die Ressourcenverteilung sollte auf jeden Fall einmal angesprochen werden.

Es kann nicht sein, dass Musiklehrer vor allem im Rahmen der Persönlichkeitsbildung der Schüler sehr viel leisten, dann aber irgendwo immer zu einem schmückenden Beiwerk degradiert werden.

Ein Musical bietet den Schülern in sehr vielen Bereichen Raum und Zeit für ihre Entwicklung, die Steigerung des Selbstwertgefühls und die Charakterbildung. Die Lehrer wünschen sich, dass diese Kompetenzen endlich auch gesehen und für wertvoll erachtet werden.

Es geht hier nur bedingt um die Wertschätzung der Lehrperson selber, vielmehr um die Wertschätzung ihrer Tätigkeit.

Für Schulen ist ein Musical ein Aushängeschild und ein Werbeeffekt, dass aber neben solchen „schulischen Highlights“ noch sehr viele andere Momente in einem Schuljahr sind, wo das Fach Musik präsent sein muss, wo es aber eine Selbstverständlichkeit ist, das ist oft Schulführungskräften nicht bewusst.

## **3. Vorstellen der geplanten Fortbildungen auf Bezirks- und Landesebene im Jahre 2017-18**

Gudrun Mayrl zählt die Angebote für das kommende Schuljahr auf.

### **4. Austausch über Fortbildungen:**

Zu folgenden Fortbildungen werden Rückmeldungen erbracht:

#### Fortbildung mit Johann van der Sandt im November 2016:

Die Rückmeldung ist unterschiedlich. Einigen Lehrpersonen hat die Methode des Referenten nicht gefallen, andere lobten seine Ansätze in Bezug auf Singen mit Kindern.

Dazu wurde ergänzt, dass Johann van der Sandt auch der Referent bei der Großtagung im Februar 2017 war. Diese hat wiederum den Teilnehmenden sehr gut gefallen.

#### Fortbildung mit Fritz Höfer im November 2016: Gute praxisnahe Ideen und Tipps.

Fortbildung Johannes Steiner im März 2017: Für die Teilnehmenden war es teilweise herausfordernd, aber die Inhalte wurden sehr gelobt und auf jeden Fall konnte man viel in die Praxis umsetzen.

### **5. Vorschläge für die FG-Sitzung im nächsten Schuljahr**

Die Lehrpersonen wünschen sich, dass nur noch eine stufenübergreifende Sitzung gemacht werden soll. Die 2. Sitzung im Frühling ist wenig sinnvoll.

Alternativ sollte ein Musical-/Konzertbesuch angeboten werden.

Die Fachgruppe wünscht sich auf jeden Fall, dass noch einmal über Zeit- und Ressourcenverteilung im Fach Musik gesprochen werden soll. Direktoren, Schulverbund usw. sollten sensibilisiert werden, dass dem Fach Musik mehr Wertschätzung entgegenkommen soll. Der Bildungsauftrag in Musik sollte nach außen wichtiger und bedeutender gemacht werden. Was könnte dafür getan werden?

### **6. Allfälliges**

/

**Ende der Sitzung: 16.45 Uhr**

Für das Protokoll

*Gudrun Mayrl*